

## **Sachbericht zur Arbeit der Beratungs-, und Begegnungsstätte sowie die ambulante Beratung von Menschen mit Behinderung für das Jahr 2020**

Der DSB Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten M-V e.V. ist Träger der Beratungs-, und Begegnungsstätte Hörbiko-Neubrandenburg. In verschiedenen Projekten mit unterschiedlichen Ausrichtungen setzte sich der Landesverband sowohl mit seinen Mitarbeitern im Hörbiko wie auch ehrenamtlich für die Interessen hörgeschädigter Menschen im Jahr 2020 ein. So werden u.a. in der mobilen Beratung Informationen und Aufklärung vermittelt. Gerade der Prävention vor Hörschäden kommt hier eine große Bedeutung zu. Natürlich wurde auch die stationäre Beratung zu Hörschädigung, Hörgeräteversorgung und Hörgerätefinanzierung weiter intensiv durchgeführt. Zu einer deutlichen Erweiterung der Themen kam es in der Beratung im Rahmen der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung. Die Teilhabe u.a. hörgeschädigter Menschen in allen relevanten Bereichen zu erreichen bleibt eine ständige Aufgabe.

Das Jahr 2020 war in der Beratungs-, und Begegnungsstätte, wie im Übrigen gesellschaftlichen Leben auch, maßgeblich durch die Corona Pandemie gekennzeichnet. Ab ca.: Mitte März fanden die Beratungen unter erschwerten Bedingungen statt. Gerade für hörgeschädigte Menschen, ist das Tragen einer Mund-Nasenbedeckung besonders hinderlich beim Gestalten einer gelingenden Kommunikation, denn regelmäßig musste auf das übliche Absehen des Mundbildes wegen der Hygienevorschriften verzichtet werden. Trotzdem wurde versucht den jeweils aktuell geltenden Regelungen wie z.B. den Allgemeinverfügungen des Landrates gerecht zu werden. Wenn möglich wurde die Beratung telefonisch, per Mail oder über Betreuer angeboten und durchgeführt.

Die stationäre Beratungsstelle ist weiterhin eine der tragenden Säulen für Hörbiko-Neubrandenburg, besonders für behinderte Menschen mit unterschiedlichen Hörverlusten, deren Angehörige und Menschen mit weiteren Behinderungsarten.

Hörbiko-Neubrandenburg ist weiterhin Anlaufstelle und Heimstatt für die in der Region wirkenden Vereine, wie den Gehörlosenortsverein Neubrandenburg e.V. und dem DSB-Ortsverein Mecklenburgische Seenplatte der Schwerhörigen und Ertaubten M-V e.V.. Im Hörbiko-Neubrandenburg haben verschiedene Selbsthilfegruppen und Interessengruppen hörbehinderter Menschen eine regelmäßige Anlaufstelle und organisieren regelmäßige Treffen.

Zu diesen Selbsthilfegruppen gehören die Selbsthilfegruppen für gehörlose Senioren, für schwerhörige Menschen, SHG schwerhörige Senioren, die SHG der Pflegenden Angehörigen und weitere Interessengruppen wie Sport und Skat. Unter den Pandemie Bedingungen fanden viele geplante Treffen nicht statt.

Nach wie vor gehören zu den Angeboten die umfassende Information und unabhängige und kostenlose Beratung, die pragmatischen Hilfen zur Erlangung von Hörhilfsmitteln, die Aufklärung über die Ursachen einer Hörbehinderung, die Information über mögliche Hilfen, die Hilfen für den Abbau von Informationsdefiziten und Maßnahmen für die Information und Beratung schwerhöriger und gehörloser Menschen im arbeitsfähigen Alter und ihrer Angehörigen.

### **Stationäre/ambulante Beratung im Hörbiko-Neubrandenburg**

Es bleibt eine ständige Aufgabe, Ratsuchende über Ansprüche zur Realisierung von Sozialleistungsansprüchen und zur Teilhabe zu informieren. Die unabhängigen Beratungen führen zur Aufklärung der Betroffenen, speziell hörgeschädigter Menschen sowie deren Angehörige. Es geht von der Prävention vor Hörschäden über die Auswirkungen von Hörschäden und mögliche Hilfen bis hin zur gemeinsamen Erarbeitung von Anträgen, Widersprüchen und Klagen vor dem Sozialgericht. Die Beratungsstelle wurde zusätzlich von anderen Beratungsstellen wie Pflegestützpunkt oder Integrationsfachdienst in Anspruch genommen.

Die Information über Hörhilfen und deren Finanzierung durch die Krankenkassen und gegebenenfalls andere zuständige Rehabilitationsträger nimmt nach wie vor einen breiten Raum in den Gesprächen ein. Im Ergebnis der Einzelgespräche werden gemeinsam mit den Ratsuchenden Anträge und ggf. Widersprüche an die zuständigen Rehabilitationsträger für Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und am Arbeitsleben besprochen und es werden Formulierungshilfen erarbeitet.

Es zeigt sich immer noch, dass die Veränderungen in der Hilfsmittelversorgung bei den Hörgeschädigten zu wenig bekannt sind und dass die Leistungserbringer die Betroffenen auf kostenintensivere Versorgungsformen lenken. So zeigte sich, dass einige Leistungserbringer Ihrer vertraglichen Verpflichtung widersprechend erst gar keine zuzahlungsfreie Versorgung mit Hörgeräten anbieten. Gerade hier brauchen die Ratsuchenden eine sehr große Unterstützung, die sie oft nur im Hörbiko-Neubrandenburg erhalten.

Nach unserer Erkenntnis bestehen nach wie vor große Unsicherheiten bei der richtigen Auswahl, Handhabung und Finanzierung von Hörgeräten und Zusatztechnik. Nach Aussagen der Betroffenen fehlen umfassende Informationen der Krankenkassen und der Hörgeräteakustiker über die aufzahlungsfreie Versorgung mit Hörgeräten. Hier gibt es von Seiten des DSB große Anstrengungen, auch in Form einer aktualisierten Beratungsrichtlinie, die für alle Interessierten frei auf der Webseite des Deutschen Schwerhörigenbundes zugänglich ist. (siehe [www.schwerhoerigen-netz.de](http://www.schwerhoerigen-netz.de))

Die Arbeit zeigt, dass hörgeschädigte Menschen oft als ein Spielball von widerstreitenden Interessen von Leistungsträgern und Leistungserbringern missbraucht werden und um Ihre berechtigten Interessen gebracht werden. Immer größeren Raum nehmen Beratungen zur Versorgung mit Ohrprothesen (Cochlea Implantaten) ein. Die Beratung über den Verlauf und die Nachsorge einer CI-Versorgung werden von Ratsuchenden und auch deren Angehörigen verstärkt genutzt. Ebenso rückte die so genannte Cross bzw. Bi-Cross Versorgung bei den Beratungen immer mehr in den Mittelpunkt.

Weitere Fragen stellen Betroffene zur Nutzung weiterer Zusatztechnik, zur Unterstützung bei der Beschaffung von Hilfsmitteln und nach den Wegen zur Feststellung des Grades der Behinderung sowie der Inanspruchnahme der Nachteilsausgleiche. Zugenommen hat auch die Beratung von Angehörigen, da diese ebenfalls von den Hörschäden der Ratsuchenden betroffen sind.

So nutzten im abgelaufenen Jahr 334 Ratsuchende das individuelle Beratungsangebot mit stationärer Beratung, Online-Beratung (per Mail) oder per Telefon und darüber hinaus etliche Besucher der behindertenspezifischen Informationsveranstaltungen, die vor allem zur Aufklärung zu aktuell richtigem Verhalten und Hygieneschutzmaßnahmen dienen, im Hörbiko-Neubrandenburg. In der ambulanten Beratung nahmen 319 Ratsuchende das Angebot an und rund 450 Kinder wurden durch Prävention und Aufklärung über das hörgerechte Verhalten informiert.

#### Weiterbildung:

Je nach Angebot wurden Weiterbildungsmöglichkeiten durch die Mitarbeiter im Hörbiko-Neubrandenburg genutzt wie. Viele geplante Präsenzveranstaltungen wurden Online durchgeführt oder wurden abgesagt:

- Online Webinare zu den Themen „Audiogramme richtig lesen“ und „Sozialrechtliche Grundlagen der Hörgeräteversorgung“ wurden besucht
- Fortbildung durch Berater austausch im DSB-Bundesverband

- Einsatz von Einkommen und Vermögen nach dem neuen BTHG
- Fortbildung im DSB-Bundesverband zur Online Beratung

#### Thematische Gruppenveranstaltungen:

Im Jahr 2020 gab es thematische Informationsveranstaltungen mit wichtigen Hinweisen bzw. Anregungen zur Bewältigung des Lebens, insbesondere unter Beachtung der besonderen Situation von schwerhörigen und gehörlosen Menschen in der Corona Pandemie.

Alle Veranstaltungen und Interessengruppen sind für jeden Bürger aus Neubrandenburg und Umgebung offen und werden jeweils mit Gruppenhöranlagen und bei Bedarf mit einem Gebärdensprachdolmetscher abgesichert.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Der Öffentlichkeitsarbeit wird weiterhin große Aufmerksamkeit geschenkt, um auf die Beratungsangebote durch die Mitarbeiter des Hörbiko-Neubrandenburg aufmerksam zu machen. Es werden dazu die verschiedensten Medien genutzt. Um die Öffentlichkeitsarbeit noch zu verbessern werden wir an einem Projekt der LAG Selbsthilfe MV zum Thema teilnehmen.

Auch die Internetseite von Hörbiko Neubrandenburg „[www.hoerbiko.de](http://www.hoerbiko.de)“ findet überwiegend ein positives Echo. Sie wird als aktuell, übersichtlich und informativ bewertet. Die Homepage ist weitgehend barrierefrei im Netz zugänglich. Hier sind alle öffentlichen Termine von Veranstaltungen und Beratungsangeboten zu finden. Wir sind bestrebt die Öffentlichkeitsarbeit weiter auszubauen. So wollen wir zukünftig engeren Kontakt zu den niedergelassenen HNO Ärzten suchen um Hörgeschädigte rechtzeitig über den Verlauf der Hörgeräteversorgung zu informieren, denn leider gab es Fälle, bei denen die Betroffenen bereits Verträge zu Ihrem Nachteil mit Leistungserbringern unterschrieben hatten.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Außenstelle in Neubrandenburg des Gehörlosendolmetscherdienstes des Gehörlosenlandesverbandes in MV ist die Kommunikation zu den Beratungen und Vorträgen mit Gehörlosen gesichert. Ebenso kann auf die vorhandene Technik zur Kommunikationsverbesserung bei schwerhörigen Menschen jederzeit zurück gegriffen werden.

Wir hoffen, dass die Corona Pandemie bald vorüber geht und die Folgen der sozialen Isolation bald überwunden werden können. Deshalb sind wir besonders bemüht die Begegnungsstätte für weitere Bürger der Stadt und der Umgebung als attraktiven Ort des gemeinsamen Zusammenseins zu öffnen.